

ARBEITSKREISE UND GREMIEN

- AG Medien Münster
- Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW
- Anti-Rassismus Informations-Centrum (ARIC-NRW e.V.)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ)
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention (DGfPI)
- Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW

PROJEKTE



PROJEKT „KINDERSCHUTZPARCOURS FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM“

Seit Mai 2023 läuft der dritte Projektzeitraum des „Kinderschutzparcours für den ländlichen Raum“, der erneut aus den Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans des Landes NRW finanziert wird. Nachdem Ende April der zweite Projektdurchlauf abgeschlossen war und sich erneut bereits im Vorfeld zeigte, dass der Bedarf und das Interesse an diesem Bildungsangebot nach wie vor hoch sind, konnte es weitergehen. Gundis Jansen-Garz ist weiterhin Projektreferentin und koordiniert die Termine der Ausleihe der beiden Parcours und der Infoveranstaltungen, die sie auch durchführt.

Unter dem Titel „Held*innenttraining mit Finn und Emma“ stellt der Parcours Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren in verschiedenen Mitmachstationen vielseitiges Material zur Verfügung, um vier für die Präventionsarbeit wichtige Schwerpunktthemen zu bearbeiten:

1. Kinderrechte
2. Gefühle
3. Gewalt, Wut und Macht
4. Nähe und Distanz

In einer Infoveranstaltung zum Parcours werden den interessierten Fachkräften die vier Stationen mit ihren Themenschwerpunkten und das jeweilige Material vorgestellt. So können sie als Moderator*innen mit den Kindern ihrer Einrichtung den Parcours durchlaufen. Die positiven Rückmeldungen und auch die hohe Nachfrage nach diesem Bildungsprojekt zeigen, wie aktuell die Themen sind und wie groß der Bedarf ist, Kinder zu stärken. Ein Antrag auf Förderung einer weiteren Projektlaufzeit wurde gestellt, um noch mehr Kinder zu erreichen. Die Warteliste ist lang.



- IDZ-Fachgespräch der AJS NRW (Informations- und Dokumentationszentrum Sekten/Psychogruppen und Neue religiöse Bewegungen)
- Jugendpolitisches Gespräch im Katholischen Büro NRW
- Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Sucht in NRW (KLAGS)
- Landesarbeitskreis Jugendhilfe, Polizei und Schule NRW
- Treffen der Geschäftsführungen sowie der Referent*innen aller Landesstellen für den Kinder- und Jugendschutz

PROJEKT „GEWALTSCHUTZKONZEPTE IN DER JUGENDVERBANDSARBEIT“

Als Projektreferentin für die Weiterentwicklung von Schutzkonzepten zur Prävention sexualisierter Gewalt zu Gewaltschutzkonzepten war Lena-Maria Lücken von April bis Dezember 2023 beim Bund der Deutschen Katholischen Jugend Nordrhein-Westfalen (BDKJ NRW) angestellt und hat durch ihren Sitz in der Geschäftsstelle unser Team verstärkt. Im Rahmen des Projekts ist die Arbeitshilfe „Rechte- und Schutzkonzepte in der Jugendverbandsarbeit“ zur Erweiterung institutioneller Schutzkonzepte in unserer Reihe THEMA JUGEND KOMPAKT erschienen.

PROJEKT „SEXUELLE BILDUNG“



Im August 2023 startete das Projekt zur Sexuellen Bildung, das über den Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW bis April 2026 bewilligt wurde. Charlotte Jost, Erziehungswissenschaftlerin (B.A.) und Sexualpädagogin (isp), führt als Projektreferentin Veranstaltungen durch und koordiniert die Beratung, Anmeldung und Terminabsprache.

Das Projekt qualifiziert hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeitende aus der Jugendarbeit dafür, Kinder und Jugendliche in der Entwicklung ihrer sexuellen Identität zu begleiten. Das Feld der Jugendarbeit als Zielgruppe erstreckt sich von der Jugendsozialarbeit über die offene Arbeit, die Schulsozialarbeit bis hin zur Jugendverbandsarbeit. Das Angebot ist nicht auf den katholischen Bereich begrenzt, sondern offen für unterschiedliche Träger.

In den ersten Monaten der Projektlaufzeit erfolgten Planung, Recherche und Vernetzung in den Bereichen der Sexuellen Bildung und der Zielgruppe der Jugendarbeit. Außerdem wurde für die Angebote des Projekts geworben, sodass schon zum Ende des Jahres Schulungen für 2024 terminiert wurden.

Das Angebot „Basic Sexuelle Bildung“ ist eine achtstündige Tagesveranstaltung, die Grundlagen der Sexualität, der Sexuellen Bildung und der Sexualentwicklung vermittelt. Teilnehmende werden darin unterstützt, eine Haltung zu entwickeln und die eigene Sprachfähigkeit über das Thema zu verbessern. Die Sensibilisierung für die Bedeutsamkeit der Sexuellen Bildung für einen umfassenden Kinder- und Jugendschutz steht im Mittelpunkt.

Darüber hinaus macht das Projekt weitere spezifische Angebote („Toppings Sexuelle Bildung“), z. B. Workshops zu ausgewählten Themen, Austausch oder kollegiale Beratung im analogen oder digitalen Format.

MATERIALIEN

NEUERSCHEINUNGEN

ELTERNWISSEN

- Cybergrooming

WISSEN TO GO! Information für Jugendleiter*innen

- Cybergrooming
- Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen (überarb., aktualisierte Neuaufl.)

THEMA JUGEND KOMPAKT

- Sexuelle Bildung (überarb., aktualisierte Neuaufl.)
- Rechte- und Schutzkonzepte in der Jugendverbandsarbeit

THEMA JUGEND

Die Fachzeitschrift für Jugendschutz und Erziehung erschien im Jahr 2023 zu folgenden Themen:

- Nr. 1/2023: Gewalt im digitalen Raum
- Nr. 2/2023: Sucht belastet
- Nr. 3-4/2023: Inklusion / Umgang mit dem Krieg im Nahen Osten (Doppelausgabe)

Auf unserer Webseite stehen sämtliche Publikationen der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. kostenfrei zum Herunterladen zur Verfügung (www.thema-jugend.de).

Die Ausgaben der Reihe **Elternwissen** bieten Erziehungsberechtigten, Eltern und familiären Bezugspersonen Informationen zu vielen Fragen des Kinder- und Jugendschutzes. Mit den Broschüren aus der Reihe **WISSEN TO GO!** erhalten Jugendleiter*innen kompakte Informationen und praxisorientierte Tipps. Für Fachkräfte in Jugendhilfe und Schule stehen die Ausgaben der Reihe **THEMA JUGEND KOMPAKT** zur Verfügung.

Mit den kostenfreien digitalen Versionen unserer Materialien zu Kinder- und Jugendschutzthemen erreichen wir Interessierte unterschiedlicher Zielgruppen. Weiterhin können alle Publikationen auch in gedruckter Form bestellt werden.

ZAHLEN IM ÜBERBLICK (AUSZUG)

THEMA JUGEND

Neben einem festen Verteiler für unsere Abonnierenden von etwa 3.300 Exemplaren für neu erscheinende Hefte wurden insgesamt 2.140 weitere Ausgaben angefordert.

Bei den Druckversionen unserer Publikationen wurden die folgenden Themen besonders nachgefragt:

Elternwissen

Insg.	3.428 Ex.
Cybergrooming	968 Ex.
Cybermobbing	624 Ex.
Starke Kinder	458 Ex.

THEMA JUGEND KOMPAKT

Insg.	815 Ex.
Sexuelle Bildung	479 Ex.
Rechte- und Schutzkonzepte in der Jugendverbandsarbeit	194 Ex.

WISSEN TO GO!

Insg.	3.851 Ex.
Cybergrooming	1.561 Ex.
Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen (Neuausgabe)	1.270 Ex.
Cybermobbing	385 Ex.

SONSTIGE MATERIALIEN

Insg.	436 Ex.
-------	---------

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Instagram

Seit Ende 2023 ist die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW auch auf Instagram zu finden. Unter dem Namen *kath_lag_nrw* lassen sich in den Beiträgen grundlegende Informationen zu unseren Angeboten, Publikationen und Zielen, zum Vorstand und zur Geschäftsstelle entdecken.

In den Storys können Interessierte die aktuelle Arbeit der Kath. LAG mitverfolgen: Schulungen, Runde Tische, Vorstandssitzungen, neue Materialien, Touren des Kinderschutzbundparcours, Veranstaltungen im Projekt „Sexuelle Bildung“, Treffen von Arbeitskreisen oder weitere Aktionen werden präsentiert.

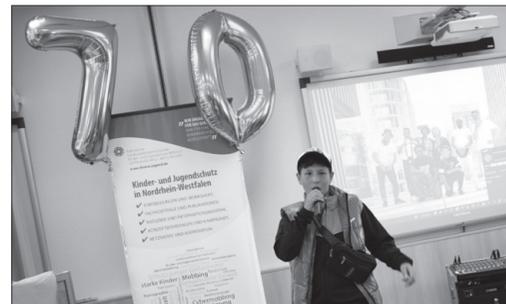
JUBILÄUMSFEIER

70 Jahre Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.

Im Mai 2023 feierte die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz ihr 70-jähriges Bestehen in Düsseldorf. Gemeinsam mit Mitgliedern, Kooperationspartner*innen, Verantwortlichen aus der Landespolitik und Wegbegleiter*innen aus Kirche und Gesellschaft blickten der Vorstand und das Team der Geschäftsstelle auf Schwerpunkte der Vergangenheit sowie auf aktuelle und zukünftige Themen und Herausforderungen des Kinder- und Jugendschutzes.

Im Festvortrag von Prof.in Dr. Karin Böllert wurden die Bedingungen gelingender Partizipation junger Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe sowie im Kinder- und Jugendschutz beleuchtet. In Interviewbeiträgen wurde die Kath. LAG als verlässliche und kritische Stimme, die sich anwaltlich für die Belange junger Menschen einsetzt, gewürdigt. Zu Wort kamen unter anderem Jürgen Schattmann (MKJGF NRW) und Dr. Antonius Hamers (Kath. Büro NRW).

Besonders begeisterte der Auftritt des jungen Rapkünstlers Utku aus dem Jugendkulturcafé Franzmann in Düsseldorf, der mit seinen selbstgeschriebenen Songs einen ganz eigenen Blick auf die Themen des Kinder- und Jugendschutzes eingebracht hat. Das Jubiläum wurde somit zu einer rundum gelungenen Veranstaltung.



Katholische Landesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.
Schillerstraße 44 a
48155 Münster
Telefon 0251 54027
Telefax 0251 518609
info@thema-jugend.de
www.thema-jugend.de



Jahresbericht 2023



Katholische
Landesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.

VORWORT



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder!

Das Berichtsjahr fing gut an: Am 25. Mai 2023 feierten wir in Düsseldorf das 70-jährige Bestehen der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW. Auch wenn in Vergangenheit und Gegenwart vieles für den Jugendschutz geleistet wurde und wird, bewirkt der soziale Wandel doch, dass immer neue Anstrengungen erforderlich sind, damit junge Menschen ein selbstbestimmtes gutes Leben führen können und ihre Rechte gewahrt werden. Alle gesellschaftlichen Bereiche, insbesondere auch die Kirche, müssen zu sicheren Orten werden. In Verantwortung und Anwaltschaft für Kinder und Jugendliche dürfen wir nicht aufhören, strukturelle Veränderungen mit Nachdruck einzufordern. Eine gute Gelegenheit hierzu boten im vergangenen Jahr zwei Anhörungen im NRW-Landtag zum Thema „Gewalt in Kirche“, zu denen die Geschäftsführerin der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW eingeladen war. In Zukunft gilt es auch, besonders vulnerable Gruppen, wie beispielsweise Kinder und Jugendliche mit Behinderungen bzw. Beeinträchtigungen, in den Blick zu nehmen und Maßnahmen zu ihrem Schutz zu entwickeln. Dabei muss Partizipation zu einem zentralen Prozess- und Strukturmerkmal werden, damit ihre Stimme gehört und ihre Teilhabechancen erhöht werden.

Auch in unseren eigenen Gremien und in unserer Geschäftsstelle wollen wir für möglichst sichere Räume sorgen. Obwohl wir laut Präventionsordnung der NRW-Bistümer formal nicht dazu verpflichtet sind, haben wir ein Präventionspapier erarbeitet, in dem wir uns der Verantwortung stellen und Bestimmungen für Schulungen und Verfahrenswege festlegen.

Gleichzeitig ist es uns ein Anliegen, dass Sexualität nicht nur mit Gefährdungen und Risiken in Verbindung gebracht wird. Wir sind deshalb sehr froh und werten dies auch als Anerkennung unserer Arbeit, dass uns aus Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans des Landes NRW eine Projektstelle „Sexuelle Bildung“ genehmigt wurde. Wir wollen Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit darin unterstützen, Heranwachsenden eine gesunde Sexualentwicklung zu ermöglichen, die zur Beziehungsfähigkeit führt. Ergänzend zu unseren Bildungsangeboten und Fachpublikationen gelingt es mit dieser und weiteren Projektstellen, wie dem Kinderschutzparcours oder dem inzwischen abgeschlossenen Projekt „Gewaltschutzkonzepte in der Jugendverbandsarbeit“ des BDKJ, auf aktuelle Bedarfe zu reagieren.

Kriege, Wettrüsten, Klimawandel, Artensterben, wachsende Kluft zwischen Arm und Reich, Demokratiefindlichkeit, Ausgrenzung, Diskriminierung, Rassismus, zuweilen sogar Antisemitismus: Krisen über Krisen, die das Leben aller Menschen, besonders aber unserer Kinder bedrohen. Die verursachenden und destabilisierenden Systemfaktoren sind bekannt und wirksame Gegenmaß-

nahmen sind auch erforscht. Jetzt ist mutiges und entschiedenes politisches Handeln für eine nachhaltige, ökologisch und sozial gerechte Entwicklung erforderlich.

Im Interesse von Kindern und Jugendlichen brauchen wir aber auch Zuversicht, d. h. festes Vertrauen auf eine positive Entwicklung. Wir müssen tragfähige Vorstellungen von einem zukünftigen guten Leben entwickeln. Hoffnung geben die vielen Demonstrationen in den letzten Wochen und Monaten, die mehr sind als ein Symbol: Sie sind ein Aufstand der Zivilgesellschaft. Sie sind ein Zeichen, dass sehr viele Menschen für unsere Demokratie einstehen, für ein offenes Miteinander, einen respektvollen Umgang mit ihren Mitmenschen. Für die große Mehrheit in unserer Gesellschaft sind Hilfsbereitschaft und Fürsorge nicht nur selbstverständlich. Bürger*innen, insbesondere junge Menschen, wollen angesprochen und aufgefordert werden, sie wollen teilhaben und mitwirken können. Dazu braucht es neben der Absenkung des Wahlalters niedrigschwellige, lebensweltnahe und auch digitale Formen der Mitbestimmung und Mitgestaltung. Wenn wir die Demokratie erweitern und vertiefen wollen, wenn wir sie gerechter und freier machen wollen, dann müssen wir zudem in Worten und Bildern erzählen, was wir hoffen – und der demokratischen, solidarischen Zivilgesellschaft mehr Vertrauen schenken. Wichtig sind positive Beispiele gelebter Demokratie und positive Visionen. Denn ohne politische Sehnsucht, ohne Erzählung vom Glück können wir die Demokratie und unseren Rechts- und Sozialstaat nicht in eine gute Zukunft bringen. Aber Demokratie muss man lernen, immer wieder, in jeder Generation neu. Das ist auch eine vorrangige Aufgabe für uns im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz – nicht nur in diesen Krisenzeiten.

Da dies der letzte Jahresbericht für mich in der Funktion als Vorsitzende ist, bedanke ich mich besonders herzlich bei allen, die die Arbeit der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW unterstützt und auch mich begleitet haben. Mein Dank richtet sich an die Vorstandskolleg*innen, die Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle, an die Mitglieder und ihre Verbände, an die Kooperationspartner*innen aller Ebenen und aus den verschiedenen Bereichen sowie an die Verantwortlichen in den Bistumsleitungen und in der Landespolitik. Nur gemeinsam, „leidenschaftlich und kompetent, mit Zorn und Zärtlichkeit“ – wie ich es in meiner Ansprache zum Jubiläum formuliert habe – kann es gelingen, eine Gesellschaft zu schaffen, in der alle jungen Menschen ein gutes Leben führen können, und in der Diskriminierung und die Gefährdung von Demokratie und Freiheit keinen Platz haben. Deshalb ist es an der Zeit, über Hoffnung zu sprechen: Denn Zuversicht tut gut.

Prof. Dr. Marianne Genenger-Stricker

Prof. in Dr. Marianne Genenger-Stricker, Vorsitzende

Die aktuelle Besetzung unseres Vorstands:

Prof. in Dr. Marianne Genenger-Stricker (Vorsitzende), Markus Lahrmann (Stellvertretender Vorsitzender), Benedikt van Acken, Katja Birkner, Martin Heiming, Max Holzer, Ines Lammert, Claudia Middendorf, Sarah Primus, Andrea Reiling

PERSONELLES

Im Jahr 2023 haben Ilka Brambrink als Geschäftsführerin und Friederike Bartmann als pädagogische Referentin den Bereich „Prävention sexualisierter Gewalt“ ausgefüllt. Beide Mitarbeiterinnen haben noch zusätzliche inhaltliche Schwerpunkte: Ilka Brambrink vertritt den Bereich „Junge Geflüchtete“, Friederike Bartmann das Themenfeld „(Cyber-)Mobbing“.

Die dritte Laufzeit des Projekts „Kinderschutzparcours für den ländlichen Raum“ betreut Gundis Jansen-Garz als Referentin.

Von April bis Dezember 2023 war Lena-Maria Lücken beim Bund der Deutschen Katholischen Jugend Nordrhein-Westfalen (BDKJ NRW) als Projektreferentin für die Weiterentwicklung von Schutzkonzepten zur Prävention sexualisierter Gewalt zu Gewaltschutzkonzepten angestellt. Mit ihrem Sitz in der Geschäftsstelle hat sie das Team der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. verstärkt.

Seit August 2023 betreut Charlotte Jost das Projekt „Sexuelle Bildung“ als Referentin, zeitweise wurde das Projekt vom bestehenden Team unterstützt.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

PRÄVENTION VON (SEXUALISIERTER) GEWALT

Im Bereich Prävention von (sexualisierter) Gewalt fanden neben klassischen Präventionsschulungen einige Angebote für Multiplikator*innen zum Thema „Peergewalt“ statt. Diese Veranstaltungen konnten für den kirchlichen Bereich als Vertiefungsschulungen anerkannt werden.

Durch das neue Landeskinderschutzgesetz erreichen uns immer mehr Anfragen aus Institutionen, welche die Entwicklung von Schutzkonzepten angehen wollen. Wir waren an einigen Schulen und bei freien Trägern vor Ort und haben die ersten Schritte im Schutzkonzept begleitet und den jeweiligen Prozess mit angestoßen.

Die „Sexuelle Bildung“, welche wir durch die abgeschlossene Weiterbildung von Friederike Bartmann neu in unser Angebot aufnehmen konnten, war für uns besonders im Rahmen von Vertiefungsschulungen für die Präventionsarbeit relevant. Mit dem Projekt zu diesem Themenschwerpunkt ist noch eine intensivere Auseinandersetzung möglich.

Im Kalenderjahr 2023 fanden zweieinhalb Durchläufe der Qualifizierungsschulung zum*zur Schulungsreferent*in Prävention sexualisierter Gewalt in Kooperation mit den Präventionsbeauftragten der fünf (Erz-)Bistümer in NRW statt. Somit konnten wir insgesamt 70 Fachkräfte ausbilden. Eine Neuerung gab es im Jahr 2023: Zum ersten Mal wurde eine Qualifizierungsschulung für Externe, also Fachkräfte und Multiplikator*innen angeboten, die nicht im katholischen Kontext schulen. Da die Nachfrage sehr hoch war, bieten wir auch 2024 eine Schulung für externe Interessierte an.

Darüber hinaus war Ilka Brambrink für zwei Anhörungen im Landtag NRW als Sachverständige zum Thema „Gewalt in Kirche“ eingeladen. Für den BDKJ im Diözesanverband Münster war sie im Ausschuss „Aufarbeitung“ tätig.

Für den Bereich Publikationen und die Redaktion der Zeitschrift **THEMA JUGEND** ist Dr. Lea Kohlmeier verantwortlich.

Claudia Gerstenberg und Klaudia Theißen-Fischer sind als Mitarbeiterinnen in der Verwaltung der Geschäftsstelle tätig.

Im Jahr 2023 haben wir neben dem traditionellen Betriebsausflug und der Weihnachtsfeier eine Teamfortbildung zur Excel-Anwendung durchgeführt. Einzelne Mitarbeiterinnen, die dienstlich häufig mit dem PKW unterwegs sind, haben an einem Fahrsicherheitstraining teilgenommen. Ebenso war eine turnusmäßige Auffrischung in Erster Hilfe bei drei Mitarbeiterinnen notwendig.



Für die Geschäftsstelle haben wir nach einer Risiko- und Potenzialanalyse ein sog. Präventionspapier formuliert, was laut Präventionsordnung der (Erz-)Bistümer in NRW für unsere Stelle nicht vorgeschrieben ist. Durch die Verabschiedung des Präventionspapiers durch unseren Vorstand wird allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sowie den Vorstandsmitgliedern Orientierung und Schutz geboten.

JUNGE GEFLÜCHTETE

Der Schwerpunkt der Arbeit in diesem Bereich lag im vergangenen Jahr in der Vertretung durch Ilka Brambrink in der Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW. Im August wurde eine außerordentliche Trägerkonferenz der Aktionsgemeinschaft einberufen, um die zukünftige Struktur und Arbeitsweise neu auszurichten. Die anwesenden Träger sprachen sich für eine Weiterarbeit aus, die neben einer inhaltlichen Positionierung zwei intensive Treffen pro Jahr beinhaltet.

MEDIEN, (CYBER-)MOBBING, CYBERGROOMING

Im Kalenderjahr 2023 gab es weiterhin viel Nachfrage rund um das Thema „Mobbing und Cybermobbing“. Friederike Bartmann war in ganz NRW unterwegs und hat Fachkräfte und Multiplikator*innen in diesem Bereich fortgebildet und geschult. Neben dem Thema „(Cyber-)Mobbing“ ist auch die Nachfrage nach Angeboten zum Thema „Cybergrooming“ gestiegen. In den regulären Schulungen ist es ein fester Bestandteil, es gibt auch explizite Schulungsanfragen zum Schwerpunktthema „Cybergrooming“. Ein gesteigertes Interesse an unseren Publikationen hierzu nehmen wir ebenfalls wahr. Neben drei- bis sechstündigen Schulungen im Workshopformat oder Vortragsabenden war Cybergrooming auch Thema in Vertiefungs- bzw. Auffrischungsschulungen Prävention sexualisierter Gewalt sowie in Schulungen für kirchliche Träger.

VERANSTALTUNGEN

VIR – TRAINER*INNENNETZWERK NRW

Das Qualifizierungskonzept „VIR – VeränderungsImpulse setzen bei Rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ richtet sich an Personen, die beruflich oder ehrenamtlich mit rechtsorientierten Heranwachsenden in Kontakt sind. Seit mehreren Jahren unterstützen wir die VIR-Ausbildung als Kooperationspartnerin des Ministeriums des Innern des Landes NRW. Jugendliche und junge Erwachsene mit rechtsextremem Orientierung zu beraten, sie zur Auseinandersetzung mit dem eignen Verhalten zu motivieren, ein Abgleiten in eine extremistische Szene zu verhindern und einen Veränderungsprozess zu unterstützen, sind die Ziele des Fortbildungskonzepts. Zukünftige VIR-Trainer*innen werden darin ausgebildet, in Alltagssituationen und durch Kurzinterventionen Impulse zu setzen, die Heranwachsende zur Veränderung ihrer Haltung motivieren und diesen Prozess zu begleiten.



Im Mai 2023 fand eine viertägige Ausbildung zukünftiger VIR-Trainer*innen statt. Ausgebildet wurden 18 Teilnehmende aus NRW und weiteren Bundesländern, die die Fortbildung nun selbst anbieten können. An der dreitägigen VIR-Fortbildung für Fachkräfte aus den Bereichen Schulsozialarbeit, Jugendhilfe, Schule und Vereinssport im August 2023 nahmen 18 Interessierte teil. Ein VIR-Aufbaulehrgang fand im Januar 2023 mit 14 Teilnehmenden statt. Informationen finden sich unter www.vir.nrw.de.

BASISTAG

Unter dem Titel „Bin ich okay?“ fand am 6. November ein Basistag zum Thema „Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ in Köln-Riehl statt – wie jedes Jahr als bewährte Kooperationsveranstaltung gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen e.V. (AJS NRW) und der Evangelischen Landesstelle für Kinder- und Jugendschutz NRW.

110 Fachkräfte aus dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, aus Jugendämtern und der Jugendhilfe, aus der Schulsozialarbeit, Vereinen und Beratungsstellen waren bei der Veranstaltung dabei. Im Anschluss an Vorträge zur allgemeinen Situation der psychischen Gesundheit Heranwachsender und zu Neurodiversität wurden Einflussfaktoren auf das seelische Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen diskutiert: Die Teilnehmenden vertieften in thematischen Workshops das Wissen um praxisnahe Möglichkeiten, um Heranwachsenden in Krisen Unterstützung anbieten zu können und die mentale Gesundheit junger Menschen zu fördern.

NETZWERKE

RUNDER TISCH FÜR GEWALTPRÄVENTION



In Kooperation mit dem BDKJ NRW konnten wir 2023 drei Treffen des Runden Tisches Gewaltprävention durchführen: Thema im März war „Sexuelle Vielfalt bei Kindern und Jugendlichen“, im Juni konnten wir zwei Referentinnen der LAG

FORTBILDUNGSREIHE KONFLIKT-KULTUR

Konflikt-KULTUR
Demokratie | Bildung | Prävention

In der langjährigen gut bewährten Kooperation mit der AGJ Freiburg wurde auch 2023 wieder ein Durchgang der zehntägigen Fortbildungsreihe Konfliktkultur/Freiburger Sozialtraining veranstaltet. 16 Personen, die als Lehrkräfte oder in der (Schul-)Sozialarbeit arbeiten, sind im November in die überjährige Fortbildung gestartet. Wir freuen uns, dass neben der AGJ Freiburg das Bildungswerk der KAB Münster als zweite Kooperationspartnerin mit dabei ist.

Darüber hinaus haben in Kooperation mit der AGJ in Freiburg mehrere Onlinefortbildungstage im Kontext des Sozialtrainings stattgefunden, die in mehreren Bundesländern beworben und sehr gut angenommen wurden.

DIGITALER FACHTAG „JUGENDSCHUTZ IM LÄNDLICHEN RAUM“

Am 20. April fand erstmals ein digitaler Fachtag der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ) unter dem Titel „Wie steht es um den Jugendschutz im ländlichen Raum?“ in Kooperation mit der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. und weiteren Landesstellen statt. 130 Personen haben teilgenommen. Wir als Kath. LAG waren an der Veranstaltungsidee, Gesamtplanung, einem Workshop sowie bei der technischen Umsetzung beteiligt.

LANDESKONFERENZ ERZIEHERISCHER KINDER- UND JUGENDSCHUTZ

Am 4. Dezember fand die 26. Landeskongress Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz mit rund 250 Teilnehmenden im digitalen Format statt. Zu den thematischen Schwerpunkten „Prävention sexualisierter Gewalt“, „Vernetzung im Kinder- und Jugendschutz“ sowie „Entwicklungen der künstlichen Intelligenz und deren Bedeutung für die Jugendhilfe“ versammelten die Kooperationsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. (AJS NRW), der Evangelischen Landesstelle Kinder- und Jugendschutz NRW, des LWL-Landesjugendamts und der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW Akteur*innen aus ganz NRW. Unser Projekt „Sexuelle Bildung“ wurde von Charlotte Jost vorgestellt. Gemeinsam mit einem Kollegen der AJS NRW übernahm Friederike Bartmann die Moderation. Das traditionelle Päckchen mit Informationen, Materialien der Kooperationspartner*innen und dem „echten“ Nikolaus haben wir im Vorfeld der Konferenz verschickt.

Mädchen*arbeit in NRW gewinnen, die uns in das Thema „Rassismuskritik in der Mädchen*arbeit“ eingeführt haben. Den Runden Tisch im Dezember hat Lena-Maria Lücken (Projektreferentin beim BDKJ NRW zu Gewaltschutzkonzepten) gestaltet und ihre druckfrische Arbeitshilfe zur Weiterentwicklung von Schutzkonzepten vorgestellt.